

forschung unserer „Deutschen Fauna“ zum Ziele gesetzt haben. Aus diesem Grunde nun halte ich es für meine Pflicht, Herrn G. Warnecke dadurch zu unterstützen, daß ich ihm ungläubhaft oder zweifelhaft vorkommende Angaben in den Faunen-Verzeichnissen, insbesondere des Magdeburger, richtig zu stellen bzw. zu klären versuche.

Unter Nr. 38 *Acidal. trilineata* hat der Vortragende Zweifel darüber geäußert, ob diese Art tatsächlich bei Magdeburg bzw. in dessen Umgebung vorkommt.

Als Herr G. Bornemann das Faunen-Verzeichnis der Magdeburger Umgebung und des Harzgebietes, unter Mitwirkung einiger Magdeburger Entomologen, zu welchen auch ich das Vergnügen hatte zu gehören, zusammenstellte, legte Herr Bornemann als Type ein Stück dieser Art vor, welches in der Letzlinger Heide bei Magdeburg erbeutet war. Ich muß nun allerdings gestehen, daß wir das Tier fast alle anstaunten, und die meisten Herren es auch noch nicht erbeutet hatten. Ich selbst besaß in meiner Sammlung nur Stücke vom Kyßhäuser, welche ich von Herrn Prof. Petry, Nordhausen, im Tausch erworben hatte. Daß dieses Tier nun auch bei uns in der Letzlinger Heide vorkommen sollte, wollte mir nicht aus dem Sinne, und so oft ich zum Sammeln die Heide besuchte, wurde ich immer daran erinnert, und ich gab stark Obacht, ob ich *trilineata* nicht finden könnte.

Es war nun an einem Sonntage im Juni 1914, als ich mit meinem Sammel- und Berufsgenossen Matthes die Heide wieder aufsuchte, um frische Stücke von *Chrys. alciphron* zu erbeuten. Es herrschte an diesem Tage eine mächtige Hitze, und die Bremsen, Fliegen und ähnliche Insekten ließen uns keine Ruhe. Ich war körperlich und geistig ziemlich angespannt, denn wir hatten schon tüchtig die Heide durchstreift und manchen Tropfen Schweiß verloren. Plötzlich flog ein kleiner Spanner im Grase auf, und da ich schon immer ein Freund dieser niedlichen Tiere war, so fing ich denselben sofort mit dem Netze, neugierig, was es wohl sein könnte. Wie groß war nun meine Freude, als ich in ihm *trilineata* erkannte, welchen ich schon so lange suchte!

Mein Sammelfreund Matthes war nicht wenig erstaunt, als ich ihm meinen Fang zeigte.

Wir suchten nun tüchtig die Stelle ab und siehe da, die Art war häufiger, als wir je gedacht, denn wir hatten zum Schlusse wohl jeder gegen 30 Stück erbeutet.

Seit dieser Zeit haben wir Magdeburger Sammler diesen Spanner fast jedes Jahr gefunden, so daß also die Zweifel des Herrn G. Warnecke wohl nicht mehr berechtigt sind, sondern das Vorkommen von *trilineata* in hiesiger Fauna einwandfrei festgestellt ist. Eine Verwechslung mit einer anderen Art dieser Gruppe (*Acidalia*) ist auch nicht möglich, da diese Art leicht zu bestimmen ist.

Nr. 54. *Aspitates gilvaria*.

Auf demselben Gelände, wo wir nun *trilineata* erbeutet haben, fingen mein Sammelgenosse Matthes und ich Anfang August des Jahres 1912 *Asp. gilvaria*. Herr G. Warnecke bemerkt ganz richtig, daß *Asp. gilvaria* mehr in südlichen Gegenden vorkommt, und ich besitze diese Art aus Jena i. Thür. (Kalkberge Wolmisse). Es ist wohl nun kein Zufall, daß wir beide Arten, welche sonst mehr in

südlichen Gegenden vorkommen, an ein und derselben Oertlichkeit fingen, und es ist wohl die Annahme berechtigt, daß *trilineata* und *gilvaria* als Relikte einer früheren, wärmeren Erdperiode in hiesiger Gegend anzusehen sind.

Unter Nr. 27 *Orthosia laevis* bemerkt Herr G. Warnecke: fliegt angeblich im Harz, bei Magdeburg, bei Berlin, bei Frankfurt (Oder).

Ob es sich in allen Fällen um die wirkliche *laevis* handelt, ist mir zweifelhaft.

Für Magdeburg ist das Vorkommen von *laevis* einwandfrei festgestellt.

Es war im Jahre 1912, Ende September, als ich beim Absuchen von Eichenstämmen nach Gespinsten von *Hopl. milhauseri* im benachbarten Forste „Klms“ bei Magdeburg einen frischgeschlüpften Falter dieser *Orthosia* faud.

Die Art war mir bis dahin unbekannt, und meine Freude war groß, als ich dieselbe beim Bestimmen als *laevis* erkannte.

In den nächsten Tagen, am 29. September 1912, machte ich mich mit meinem Sammelfreunde Matthes auf, um diese für die hiesige Fauna neue Art zu ködern.

Der Versuch fiel sehr günstig aus, denn wir fingen wohl jeder fast ein Dutzend frische Stücke dieser begehrten Art.

Auch im Jahre 1919 habe ich *laevis* Ende September, Anfang Oktober wieder am Köder gefangen.

Magdeburg, im Januar 1920.

A. Holze.

Nomenklatorisches bei Lepidopteren.

Bei den Psychiden sind zwei Genus-Namen im Gebrauch, welche schon längst praeokkupiert sind. *Scioptera* Rambur 1866 — non Westwood 1840 — mag *Lepidoscioptera* n. n. heißen.

Hyalina Rambur 1866 — non Schumacher 1817, non Studer 1820, non Gray 1840, non Albers 1850 — mag *Deuterohyalina* n. n. heißen.

Der Name *Philocephala* Rambur bezieht sich auf die ab. *siculella* von *Phalacropteryx aptiformis* (Rossi).

Der Genus-Name *Philopyra* Guenée.

Walker gibt an, daß der Genus-Name *Pyrophila* von Hübner stamme; das ist unrichtig. Der Autor dieses Namens ist Stephens (Jl. Brit. Ent. Haust. 2 p. 165). Bemerkenswert erscheint es, daß Guenée in Ann. Soc. Ent France 7 p. 116 (1838) und schon 6 p. 223 (1837) den Namen in *Philopyra* umwandelte, weil bei *Agrotis* eine Art „*pyrophila* F.“ heißt. So etwas war noch nie da!

Zygaena oder *Anthrocera*?

Bezüglich der Anwendung des Genus-Namens *Zygaena* bei den Lepidopteren bestehen ganz verwirrte Begriffe. Der Genus-Name *Zygaena* wurde von Fabricius im Jahre 1775 eingeführt; zwei Jahre später nannte Scopoli dasselbe Genus *Anthrocera*. Es ist also gar kein Grund vorhanden, den ersteren Namen fallen zu lassen und den letzteren einzuführen; denn der Name *Zygaena* für den Squaliden stammt aus dem Jahre 1817. Damit entfällt Linstows geistreicher Witz (1912) und Spulers Angabe, daß *Zygaena* Fabr. praeokkupiert sei.

Dalla Torre.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Torre Dalla

Artikel/Article: [Nomenklatorisches bei Lepidopteren. 56](#)